

Das lange Warten hat im Sommer ein Ende

Dreieich-Gymnasium und Vereine sehnen Fertigstellung der neuen Sporthalle herbei / Sanierung der alten Turnhalle

Langen (fm) - Das lange Warten hat bald ein Ende, Gymnasiasten und Vereine müssen sich nur noch wenige Monate in Geduld üben. Die Bauarbeiten liegen im Plan, im Sommer wird die Drei-Felder-Halle an der Dreieichschule eingeweiht. "Das verschafft uns ein ganzes Stück Erleichterung", sagt Bürgermeister Dieter Pitthan.

Das Gymnasium, mit 1 300 Kindern und Jugendlichen die mit Abstand größte Schule in der Stadt, leidet seit Jahren unter Platzmangel. Die alte Halle ist viel zu klein und außerdem sanierungsbedürftig. Vom Neubau profitieren einerseits die Schüler, andererseits vor allem der TV und der TTC Langen. Denn in Abstimmung mit den Vereinen ist die Halle abends ab 18 Uhr und an Wochenenden für Basketball und Tischtennis reserviert.

Die Halle kommt der Stadt noch aus einem anderen Grund zupass. Sie trägt dazu bei, Kapazitätsengpässe im Zusammenhang mit dem im Frühjahr 2008 beginnenden Umbau der Stadthalle auszugleichen. Langens "gute Stube" bleibt voraussichtlich 18 Monate geschlossen. In dieser Zeit will der Fachdienst Kultur beispielsweise Konzerte ins Sportzentrum Nord verlegen, weil die Akustik dafür geeignet ist. Die Handballer der HSG, die dort normalerweise auf Torejagd gehen, können dann in die neue Halle ausweichen.

Deren Anfänge reichen bis 1995 zurück. Damals stellte die Stadt dem Kreis als Schulträger kostenlos das knapp 9 000 Quadratmeter große Grundstück auf dem alten SSG-Platz zur Verfügung. Zehn Jahre vergingen bis zum Spatenstich für das 3,1 Millionen Euro teure Projekt, seither läuft nach Pitthans Worten alles zügig und reibungslos. Stadt und Kreis arbeiten - wie schon beim Sportzentrum Nord - Hand in Hand.

Die Dimension ist beachtlich: Bei einer Länge von 60 und einer Breite von 40 Metern ergibt sich eine Grundfläche von 2 400 Quadratmetern. Große Fenster sorgen für eine natürliche Beleuchtung, 160 Zuschauer haben Platz auf einer Tribüne. Wenn die Trennwände ausgefahren sind, können drei Klassen parallel Sport treiben.

Ins Schwitzen kommen die Schüler auch im Freien. Eine 75 Meter lange Laufbahn, eine Weitsprung- und eine Kugelstoßanlage sowie ein Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag sind geplant. Für die 25 im Vorfeld gefällten Pappeln schafft der Kreis Ersatz, lässt 65 Bäume und fast 900 Sträucher setzen. Zum Schutz der Außensportanlagen und um die Schüler besser beaufsichtigen zu können, wird ein Zaun hochgezogen.

Nach wie vor unverzichtbar für Schul- und Vereinssport ist die alte Halle. Ihr steht eine Sanierung bevor. Bernhard Zotz, Direktor des Gymnasiums, braucht sie noch für andere Zwecke. Im durch eine Faltwand abgetrennten Bühnenbereich soll der Mittagstisch gedeckt werden. Hintergrund: Der verkürzte G 8-Zug erfordert erheblich mehr Nachmittagsunterricht und folglich auch ein erweitertes Angebot beim Mittagessen.

Für den östlichen Teil des alten SSG-Platzes hat der Magistrat den Bau eines Seniorenwohnheims ins Auge gefasst. Eine Vorentscheidung fiel unter Umständen gestern Abend in einer gemeinsamen Sitzung aller Ausschüsse.